

Ausgabe Dezember 2019 – Februar 2020

Blick

in die Kirchengemeinde
Dreieinigkei zu Schöppenstedt

- ▶ St. Stephanus
- ▶ St. Marien
- ▶ Sambleben



Anschriften und Öffnungszeiten

| | |
|--|--|
| Pfarramt Bezirk I <i>ab 01.01.20 Pfarramt Bezirk V</i> | Propst Martin Fiedler Tel. 96 80-31, Fax 96 80-33 E-Mail martin.fiedler@lk-bs.de schoepenstedt.pr@lk-bs.de |
| Pfarramt Bezirk II <i>ab 01.01.20 Pfarramt Bezirk IV</i> | Pfarrerin Stefanie Röber Pfarrer Martin Cachej Pastorentwete 2, 38173 Evessen Tel. 0 53 33/425, Fax 0 53 33/1090 E-Mail stefanie.roeber@lk-bs.de martin.cachej@lk-bs.de |
| Gemeindebüro | Petra Knappik, An der Kirche 1 Tel. 96 80-40, Fax 96 80-33 E-Mail petra.knappik@lk-bs.de <i>ab 01.01.20 schoepenstedt.buero@lk-bs.de</i> |
| Öffnungszeiten | Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr |
| Küsterdienst | St. Stephanus Sabrina & Oliver Sander, Tel. 9 68 99 28 St. Marien Kerstin Böhme-Brüdern, Tel. 96 83 50 Samleben Waltraud Wilke, Tel. 29 56 |
| Friedhofsverwaltung | St. Marien Tobias Böhme-Brüdern, Tel. 96 83 50 |
| Kirchenvorstand | Geschäftsführende Pfarrerin: Stefanie Röber |
| für St. Stephanus | Klaus Singelmann, Sackstr. 1, Tel. 7 60 |
| für St. Marien | Tobias Böhme-Brüdern, Küblinger Ring 19, Tel. 96 83 50 |
| für Samleben | Melanie Sperr-Wilke, Am Teich 3, Tel. 94 73 75 |
| Propsteibüro | Ina Schrader, An der Kirche 1 Tel. 96 80-30, Fax 96 80-33 E-Mail schoepenstedt.pr@lk-bs.de |
| Öffnungszeiten | Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00 – 12.00 Uhr |
| Propsteikantor | Julian Heider, Tel. 96 80-58 E-Mail julian.heider@lk-bs.de |
| Propsteijugenddiakon | <i>Zurzeit vakant</i> , Tel. 96 80-50, Fax 96 80-52 E-Mail ev-jugend.schoepenstedt@lk-bs.de |
| Bürozeiten | Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr |
| Propsteidiakonin | Susann Werkmeister-Natho, Tel. 01 75/1 18 47 05 |
| Kleiderstube | Christa Mack, Tel. 01 57/70 42 15 96 |
| Sozialberatung | Martina Grosche Tel. 0 53 31/99 69 90 oder Tel. 01 75/5 04 71 49 E-Mail m.grosche@diakonie-braunschweig.de |
| Bürozeiten | Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr (offene Sprechstunde) |

„Welche Farbe soll er dieses Jahr denn haben?“

„Wie?! Welche Farbe? Der ist doch grün!“

„Nein – ich meine, in welcher Farbe soll er geschmückt werden?“

Ja, liebe Leserin, lieber Leser, so geht es zu in manchen Familien. Wenn alle Jahre wieder neben der Geschenkefrage auch die im Raum steht, in welcher Farbe der Baum geschmückt werden soll. Traditionell mit roten Kugeln? Oder eher gewagt – mit blauen und gelben? Dann ist auch der Lieblingsverein über die Feiertage mit dabei. Vielleicht auch einfach ganz in Weiß – dann gibt es zumindest am Weihnachtsbaum „weiße Weihnachten“.

Mich bringen diese Überlegungen zu der Frage: Welche Farbe hat Weihnachten eigentlich?

Da fällt einem natürlich Grün ein. Denn die meisten Menschen stellen sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer. Und der hat mit seinen grünen Nadeln natürlich auch eine symbolische Bedeutung. Denn Grün ist ja bekanntlich die Farbe der Hoffnung und des Lebens. Und so waren immergrüne Pflanzen auch schon vor der Verbreitung des Christentums ein wichtiges Sinnbild für das schlummernde Leben und das Ende des kalten Winters.

Und Rot darf natürlich auch keinesfalls fehlen. Wo kämen wir denn hin, wenn der Weihnachtsmann auf einmal nicht mehr rot wäre ... Aber: Rot hat es ja nicht leicht. Denn auf der einen Seite steht Rot für Blut und dessen Vergießen. Oder auch für das Gericht (hohe Richter tragen rote Roben). Und wenn man „rot-sieht“, ist das auch nicht so schön. Ebenso wenig wie rote Zahlen. Und letztlich

steht es auch für den Tod Jesu. In Verbindung mit Grün werden Geburt und Tod Jesu miteinander vereint.

Auf der anderen Seite steht Rot aber auch für die Liebe. Und um Liebe geht es ja am Weihnachtsfest. Aus Liebe zu uns Menschen hat Gott seinen Sohn geschickt, der uns mit Liebe begegnet. Davon jedenfalls ist in den biblischen Erzählungen die Rede. Und wenn wir jemanden lieben, dann malen wir schon mal ein rotes Herz. Deswegen hat Rot auch seinen Ort zu Advent und Weihnachten.

Ebenso gehört Weiß dazu – nicht nur wegen meines weißen Talars, den ich Weihnachten trage. Oder weil Weihnachten eben nur mit Schnee richtig Weihnachten ist und wir uns deshalb eine „weiße Weihnacht“ wünschen. Nein, nicht nur das. Die Farbe Weiß hat eine starke symbolische Bedeutung. Sie steht für die Unschuld. Und Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes in dem unschuldigen, neugeborenen Kind Jesus. Darüber hinaus ist Weiß die Farbe des Friedens – und Weihnachten gilt ja gemeinhin als das Fest des Friedens.

Welche Farbe hat Weihnachten? Weiß, Grün oder Rot? Oder eine ganz andere?

Welche Farbe auch immer Weihnachten für Sie hat, in welchen Farben auch immer Sie Ihren Baum schmücken: Eine weiße Weihnacht wird es in jedem Fall. Denn Gottes Gnade kommt durch seinen Sohn in unsere Welt.

Und genau in diesem Sinn wünsche ich Ihnen weiße Weihnachten!

Ihr Martin Cachej

Kirchenmusik

Musik in Konzert und Gottesdienst

Kirche St. Stephanus

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr

Adventskonzert

Internationale Advents- und Weihnachtslieder in stimmungsvoller Atmosphäre

Kantorei und Junger Chor Schöppenstedt

Chor der Grundschule

Instrumental-Ensemble

Eintritt frei

Kirche St. Stephanus

Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr

„The Gregorian Voices“

Gregorianik meets Pop

Vorverkauf 22,90 € / Abendkasse 25,00 €

Kirche St. Stephanus
Samstag, 7. März, 18 Uhr

Chor- und Orgelkonzert mit Werken von Maurice Duruflé

Suite op. 5 für Orgel solo

Requiem op. 9 für Mezzosopran und Bariton solo, Chor und Orgel

Quatre Motets sur des Thèmes Grégoriens op. 10 für Chor a cappella

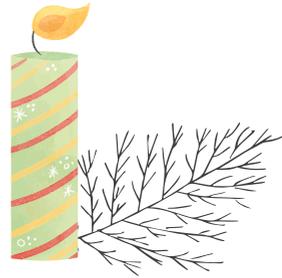
Venti Voci Kammerchor Braunschweig

Hans-Dieter Meyer-Moortgat, Orgel

Leitung: Martin Kohlmann

Winterkirche in Samleben – Gottesdienste am Kamin

Ab dem 19. Januar feiern wir unsere Gottesdienste in Samleben wieder als Winterkirche in der kleinen Kapelle gleich neben der Kirche. Hier wird noch mit Feuer der Kamin eingeheizt und es entsteht dadurch eine ganz besondere Gottesdienst-Atmosphäre, die Sie nicht verpassen sollten!



Bitte vormerken – Termine der Evangelischen Jugend

Die Evangelische Jugend in der Propstei Schöppenstedt bietet auch im Jahr 2020 wieder zahlreiche Aktionen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche jeden Alters an, zum Beispiel:

- ▶ **Osternacht in Winnigstedt**
vom 3. bis 5. April
Für Teilnehmer von 5 bis 12 Jahren
- ▶ **Pfingstzeltlager**
vom 29. Mai bis 1. Juni
Für Teilnehmer von 7 bis 13 Jahren
- ▶ **Sommerzeltlager**
vom 3. bis 13. August
Für Teilnehmer von 8 bis 14 Jahren

Vom 12. bis 14. Juni wird es auch wieder das Evangelische Landesjugendtreffen in Neuerkerode geben, wo die Teamer aus Schöppenstedt traditionell mit der befreundeten Jugend aus Bad Gandersheim und Seesen kochen.

Weitere Informationen rund um die Evangelische Jugend gibt es unter www.evj-schoepenstedt.de.



„Steh auf und geh!“ – Weltgebetstag 2020

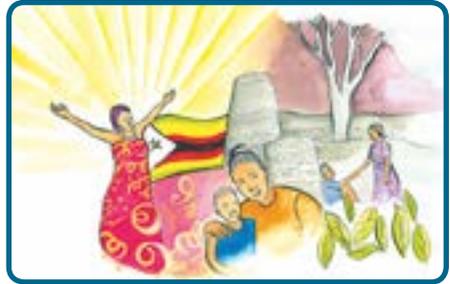
2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber ...“ – wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: Beim Weltgebetstag **am 6. März**, der ökumenisch mit St. Joseph und der Dreieinigkeitsgemeinde **ab 18 Uhr in der Kirche zu Samleben** gefeiert wird. Auch der landestypische Imbiss danach wird nicht fehlen.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 einen Bibeltext aus Johannes 5 ausgelegt: „*Steh auf, nimm deine Matte und geh!*“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-rinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebets-tags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte,



aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichte. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement.

„Markt der Stiefel“ – St.-Stephanus-Markt

Auch wenn es durch die Bauarbeiten am Marktplatz zu Beeinträchtigungen kommen wird, feiert die Kirchengemeinde DreieinigkeIt am **6. und 7. Dezember** wieder ihren St.-Stephanus-Markt. In diesem Jahr – passend zum Datum – unter dem Motto **„Markt der Stiefel“**.

In familiärer Atmosphäre kann man sich neben Kunsthandwerk und Speis und Trank auch wieder auf die Darbietungen der Schöppenstedter Kindergärten freuen. Und wer mag, kann beim gemeinsamen Singen gerne die eigene Stimme mit einbringen. Das Programm finden Sie auf der Rückseite des Blick.

Also: Stiefel an und auf zum St.-Stephanus-Markt!

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Bauarbeiten ist ein Zugang zum St.-Stephanus-Markt nur über die Braunschweiger Straße und die Wallpforte/Realschule möglich.



Advent und Weihnachten in unserer Kirchengemeinde

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder zu verschiedenen Veranstaltungen und Gottesdiensten ein, die in unseren drei Kirchorten stattfinden werden – schauen Sie bitte in den Gottesdienstplan auf Seite 14.

Ökumenischer Start ins neue Jahr

Gemeinsam beginnen die Christen aus dem katholischen Kirchort St. Joseph und der evangelischen Kirchengemeinde DreieinigkeIt zu Schöppenstedt auch das Jahr 2020. Der ökumenische Gottesdienst zum Jahresbeginn, der gemeinsames Beten, Singen, Hören, Begegnen und den Besuch der Sternsinger umfasst, findet statt

am Sonntag, dem 5. Januar, um 9.30 Uhr in der Kirche zu Samleben.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird auf das neue Jahr angestoßen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ökumene-Team



Kigo-Schelme und Krippenspiel-Einladung

Liebe Kinder,

jetzt liegt der Martinstag schon hinter uns. erinnert Ihr Euch, wie schön es in unserem Gemeindehaus in Schöppenstedt war? Und wie wir dann gemeinsam mit unseren Laternen durch den Ort gegangen sind?

Nun ist es schon Advent und Weihnachten steht vor der Tür! Für diese ganz besondere Zeit, in der wir darauf warten, dass Jesus in unsere Welt kommt, wünscht Euch das Team der Kigo-Schelme ganz viel Vorfreude und schöne Momente in Euren Familien.

In diesem Jahr wird es in unserer Dreieinigkeitsgemeinde auch wieder ein

Krippenspiel für Kinder von 4 bis 14 Jahren

geben, das im Weihnachtsgottesdienst am Heiligen Abend um 17 Uhr in der Kirche zu Sambleben aufgeführt wird.

Die Proben dazu finden jeweils **samstags um 11 Uhr** in der Sambleber Kirche statt, und zwar am:

- ▶ 23. November
- ▶ 30. November
- ▶ 7. Dezember
- ▶ 14. Dezember

Kurz vor Heiligabend wird es dann noch eine Generalprobe geben.

Wer Lust hat, dabei zu sein, melde sich telefonisch bei Laura und Melanie Sperr-Wilke unter 0 53 32/94 73 75.

Nach einem kleinen „Winterschlaf“ im Januar und Februar geht es im neuen Jahr mit den Kigo-Schelmen weiter

am Samstag, dem 7. März, von 9.30 bis 12 Uhr in Schöppenstedt.

Wir wünschen Euch und Euren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Euer Team der Kigo-Schelme

Konfis auf dem Weg ...

Nein, sie sitzen nicht immer nur brav auf ihren Stühlen im Gemeindehaus und lernen den Katechismus – sie sind auch unterwegs und entdecken ihre Gemeinden und die dazugehörigen Kirchen.

Nach einem Ausflug in die Küblinger Kirche St. Marien im Sommer waren die Konfis nun im September in Groß Dahlum zu Gast. Von dort aus unternahmen sie unter der fachkundigen Führung von Pfarrer Axel Bothe eine Wanderung nach Klein Dahlum, wo sie die Kirche richtig gut kennenlernen konnten. Besonders beeindruckt hat sie dabei die Kirchenorgel, die auch noch mechanisch angetrieben werden kann, was sogleich nach Kräften ausprobiert wurde. Dieser Ausflug hat Spaß gemacht

und zur Belohnung gab es für alle ein leckeres Abendbrot im Groß Dahlumer Pfarrhaus.

In den nächsten Wochen kann man die Konfirmanden wieder in Aktion erleben, zum Beispiel auf dem St.-Stephanus-Markt. Dort werden sie wieder ihr „Konfi-Brot“ verkaufen und dabei Geld für die Konfirmandenarbeit sammeln. Und auch beim Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember in St. Stephanus um 16 Uhr werden sie dabei sein, um ihr alljährliches Konfi-Krippenspiel zu präsentieren.



Die „Gottesdienst-Hopper“ – Gemeinsam sicher zum Gottesdienst fahren

„Ach, am Sonntag wäre ich ja gerne in den Gottesdienst gekommen, aber der Weg in die benachbarte Kirche ist zu Fuß recht weit. Und auch das Wetter hat nicht mitgespielt. Dabei wäre ich doch so gerne dabei gewesen.“

Solche Sätze hören wir als Kirchenvorstand in letzter Zeit häufiger. Und wir haben reagiert. Damit alle Menschen aus unseren drei Kirchorten die Gottesdienste in unseren Kirchen besuchen können, bieten wir ab sofort Mitfahrgelegenheiten zu den jeweiligen Gottesdiensten in unserer Kirchengemeinde an.

Bitte melden Sie sich gerne einige Tage im Voraus telefonisch bei unseren „Gottesdienst-Hoppern“ an:

- ▶ **In Küblingen** bei
Tobias Böhme-Brüdern –
Tel. 0 53 32/96 83 50
- ▶ **In Samleben** bei
Heinrich Schwabecher –
Tel. 0 53 32/9 68 98 95
- ▶ **Im Bereich St. Stephanus** bei
Andrea Föniger – Tel. 0 53 32/44 99

Wir freuen uns auf Ihre Anrufe und viele gemeinsame Gottesdienste in unseren drei wunderbaren Kirchen.

Ihr Kirchenvorstand

Neue Gottesdienst-Struktur in der Kirchengemeinde Dreieinigkei

Nun wird umgesetzt, was der Kirchenvorstand auf einem Klausurtag im vergangenen März beschlossen hat: Ab dem neuen Kirchenjahr werden Uhrzeiten und Rhythmus der Gottesdienste leicht verändert. Damit wird auf mancherlei Wünsche und Realitäten eingegangen und versucht, die Kräfte zu bündeln und zugleich die gottesdienstlichen Angebote attraktiv zu halten. Statt wie bisher acht wird es nun sieben Gottesdienste im Monat geben.

Die wichtigste Änderung betrifft **die Uhrzeit**: Der erste Gottesdienst beginnt regulär um **9.30 Uhr** (und nicht mehr um 9.00 Uhr) und der zweite Gottesdienst startet um **10.30 Uhr** (und nicht mehr um 10.15 Uhr).

Außerdem soll es auch in der Kirche St. Marien einmal monatlich einen Gottesdienst um 10.30 Uhr geben. Dafür findet am regulär 4. Sonntag im Monat nur in der St.-Stephanus-Kirche ein Gottesdienst statt und dieser sogar zu einer

dem Anlass entsprechenden variablen Uhrzeit. Beispiele mögen verdeutlichen, was inhaltlich gemeint ist: Vielleicht wird es mal einen „Pilgergottesdienst“ morgens früh um 6 Uhr geben oder einen „Nachtschwärmergottesdienst“ um 22 Uhr. Oder einen „Familiengottesdienst“ um 11 Uhr, einen „Filmgottesdienst“ um 17 Uhr, einen „Musikgottesdienst“ um 18 Uhr ...

Am 3. Sonntag im Monat werden alle „Zentral-Schöppenstedter“ gebeten, sich auf den Weg zur wunderbaren und gut heizbaren Kirche St. Marien in Küblingen zu machen. Sie bietet sogar ein WC an – für den Fall des Falles!

Natürlich werden bestimmte kirchliche Festtage den Grundrhythmus (siehe Schaubild) immer mal wieder durchbrechen. Außerdem gibt es mitunter auch fünf Sonntage im Monat. Und in den Sommerferien wird sonntags ja grundsätzlich nur ein Gottesdienst gefeiert.

Spannend wird, ob der jeweils zweite Gottesdienst pünktlich beginnen kann, denn Organist und Pfarrer müssen ja flugs von einer Kirche zur anderen eilen. Auf jeden Fall wird's ab und zu zeitlich eng werden und so seien Sie bitte mit uns geduldig und nachsichtig, wenn es etwas später werden sollte.

Wir als Kirchenvorstand und Pfarrteam hoffen sehr, Ihnen als Gemeindemitglieder mit dieser Änderung entgegenzukommen und abwechslungsreiche Gottesdienste zu bieten.

Martin Fiedler

| 1. Sonntag | 2. Sonntag | 3. Sonntag | 4. Sonntag |
|----------------------------|----------------------------|-------------------------|-----------------------------------|
| 9.30 Uhr Sambleben | 9.30 Uhr St. Marien | 9.30 Uhr Sambleben | nach Ankündigung St. Stephanus |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | 10.30 Uhr St. Stephanus | 10.30 Uhr St. Marien | |

In der Internet-Ausgabe finden sie aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Amtshandlungen.



Gruppen und Kreise im Gemeindehaus in Schöppenstedt

| | |
|---|--------------------------------------|
| Flötengruppen | |
| montags, 17.45 – 18.15 Uhr Anfänger 18.15 – 18.45 Uhr Fortgeschrittene | Andrea Tamme |
| Junger Chor | |
| montags, 18.00 – 19.00 Uhr | Propsteikantor Julian Heider |
| Kantorei | |
| montags, 19.30 – 21.00 Uhr | Propsteikantor Julian Heider |
| Kinderkirche | |
| einmal monatlich samstags, 9.30 – 12.00 Uhr Termine ► siehe Seite „Kigo-Schelme“ | Pfarrerin Stefanie Röber |
| Konfirmandenunterricht | |
| donnerstags, 17.00 – 18.30 Uhr | Pfarrerin Stefanie Röber |
| Posaunenchor | |
| dienstags, 19.00 – 20.30 Uhr | Propsteikantor Julian Heider |
| Seniorenfrühstück | |
| letzter Mittwoch im Monat, 9.00 – 11.00 Uhr | Diakonin Susann Werkmeister-Natho |

Impressum

| | |
|-----------------------|--|
| Herausgeber: | Ev.-luth. Kirchengemeinde Dreieinigkei zu Schöppenstedt |
| Redaktionsmitglieder: | Sabine Mundt, Renate Verschwele, Julia Vopel, Melanie Sperr-Wilke |
| Layout: | Kim Ganschinietz |
| Verantw. i. S. d. P.: | Martin Cachej |
| Auflage: | 2.800 Stück |
| Druck: | www.gemeindebriefdruckerei.de |

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird bei Substantiven auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Form verzichtet. Gemeint sind in allen Fällen immer sowohl Frauen als auch Männer.

Der nächste Blick erscheint im März 2020

Redaktionsschluss: 31. Januar 2020

Gottesdienste und Konzerte

| | | |
|--------------------------|---|---|
| 30. November 2019 | Samstag | |
| 19.00 Uhr | St. Stephanus | Lichterkirche |
| 6. Dezember 2019 | Freitag – St.-Stephanus-Markt | |
| 14.30 Uhr | St. Stephanus | Familiengottesdienst mit Kindergarten, anschließend Eröffnung des St.-Stephanus-Marktes |
| 7. Dezember 2019 | Samstag – St.-Stephanus-Markt | |
| 14.00 Uhr | St. Stephanus | Musikalische Eröffnung des 2. Markttages |
| 17.00 Uhr | St. Stephanus | Adventsliedersingen mit Propsteikantor Julian Heider |
| 8. Dezember 2019 | 2. Advent | |
| 10.30 Uhr | St. Marien | Gottesdienst |
| 16.00 Uhr | Sambleben | Geschichten und Lieder zum Advent |
| 15. Dezember 2019 | 3. Advent | |
| 9.30 Uhr | Sambleben | Gottesdienst |
| 10.30 Uhr | St. Marien | Gottesdienst mit dem MGV Küblingen, anschließend Adventskaffee |
| 17.00 Uhr | St. Stephanus | Adventsmusik mit Kantorei, Jungem Chor und Schulchor |
| 22. Dezember 2019 | 4. Advent | |
| 10.30 Uhr | St. Stephanus | Familiengottesdienst mit Schmücken des Weihnachtsbaumes |
| 24. Dezember 2019 | Dienstag – Heiligabend | |
| 15.00 Uhr | St. Marien | Familiengottesdienst für Familien mit kleineren Kindern |
| 16.00 Uhr | St. Stephanus | Gottesdienst mit Krippenspiel für ältere Kinder und Jugendliche |
| 17.00 Uhr | Sambleben | Gottesdienst mit Krippenspiel |
| 18.00 Uhr | St. Marien | Christvesper mit Posaunenchor |
| 22.00 Uhr | St. Stephanus | Christmette mit Kantorei |
| 25. Dezember 2019 | Mittwoch – 1. Weihnachtsfeiertag | |
| 17.00 Uhr | Sambleben | Gottesdienst |
| 26. Dezember 2019 | Donnerstag – 2. Weihnachtsfeiertag | |
| 10.30 Uhr | St. Stephanus | Gottesdienst mit Liedern und Geschichten zum Weihnachtsfest |
| 29. Dezember 2019 | 1. Sonntag nach dem Christfest | |
| 10.30 Uhr | St. Marien | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 31. Dezember 2019 | Dienstag – Altjahresabend | |
| 17.00 Uhr | St. Stephanus | Altjahresandacht mit Abendmahl |
| 5. Januar 2020 | 2. Sonntag nach dem Christfest | |
| 9.30 Uhr | Sambleben | Ökumenischer Gottesdienst mit Neujahrsempfang und Besuch der Sternsinger |
| 12. Januar 2020 | 1. Sonntag nach Epiphania | |
| 9.30 Uhr | St. Marien | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.30 Uhr | St. Stephanus | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 19. Januar 2020 | 2. Sonntag nach Epiphania | |
| 9.30 Uhr | Sambleben | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.30 Uhr | St. Marien | Gottesdienst |

| | |
|--|---|
| 26. Januar 2020 | 3. Sonntag nach Epiphania |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | Auftaktgottesdienst des neuen Pfarrverbandes mit Chören und Posaunenchören der Region Schöppenstedt-Nord, anschließend Sekttempfang |
| 29. Januar 2020 | Mittwoch |
| 19.00 Uhr St. Stephanus | Konzert der „Gregorian Voices“ |
| 2. Februar 2020 | Letzter Sonntag nach Epiphania |
| 9.30 Uhr Samleben | Gottesdienst |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 9. Februar 2020 | Septuagesimae |
| 9.30 Uhr St. Marien | Gottesdienst |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | Gottesdienst |
| 16. Februar 2020 | Sexagesimae |
| 9.30 Uhr Samleben | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.30 Uhr St. Marien | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 23. Februar 2020 | Estomihi |
| 16.00 Uhr St. Stephanus | Musikalischer Gottesdienst mit dem St.-Nicolai-Chor aus Westerode/Bad Harzburg |
| 1. März 2020 | Invokavit |
| 9.30 Uhr Samleben | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 6. März 2020 | Freitag |
| 18.00 Uhr Samleben | Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Frauen aus den zwei Gemeinden, anschließend landesspezifischer Imbiss |
| 7. März 2020 | Samstag |
| 18.00 Uhr St. Stephanus | Konzert mit dem Kammerchor „Venti Voci“ mit Musik von Maurice Duruflé |
| 8. März 2020 | Reminiszere |
| 9.30 Uhr St. Marien | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 10.30 Uhr St. Stephanus | Gottesdienst |
| 15. März 2020 | Okuli |
| 9.30 Uhr Samleben | Gottesdienst |
| 10.30 Uhr St. Marien | Gottesdienst |
| 22. März 2020 | Lätare |
| 11.00 Uhr St. Stephanus | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden |
| Marktandacht | |
| 10.00 Uhr St. Stephanus | Erste Marktandacht im neuen Jahr: 13. März 2020 |
| Kindergottesdienst „Die Kigo-Schelme“ | |
| Termine ▶ siehe Kindergottesdienst-Seite! | |

Evangelisch-lutherischer Pfarrverband Schöppenstedt-Nord

Er ist das Ergebnis jahrelanger Entwicklungen in unserer Kirche und damit auch in unserer Propstei Schöppenstedt. Im Jahr 2015 beschloss die Landessynode einen Struktur- und Stellenplan, der vorsah, so genannte „Gestaltungsräume“ innerhalb einer Propstei zu bilden und diese mit einer von drei Rechtsformen zu füllen: Fusionierte Gemeinde, Kirchengemeindeverband oder Pfarrverband. Letztere Form haben wir im Nordbereich der Propstei für uns beschlossen und ihr den oben stehenden Namen gegeben.

Der neue Pfarrverband, der **ab 1. Januar 2020** startet, umfasst die fünf Kirchengemeinden „Dahlum“, „Dreieinigkei zu Schöppenstedt“, „Markus-Gemeinde am Elm“, „Martin-Luther Dettum“ und „Watzum“ in insgesamt 20 Ortschaften bzw. Kirchen. Das **gemeinsame Pfarramt** hat seinen Sitz in Schöppenstedt, An der Kirche 1, und wird durch Umlage von allen beteiligten Kirchengemeinden finanziert. Anfangs sind zwar noch keine nennenswerten Summen erforderlich. Sobald wir jedoch immer mehr Aktionen (z. B. Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht, Öffentlichkeitsarbeit etc.) gemeinsam durchführen, kann dies auch elegant und fair über die Umlage finanziert werden. Weil wir nun gemeinsam das Pfarramt bilden,

wandeln sich die bisher selbstständigen Pfarrämter in „Seelsorgebezirke“, die aber wie bisher ein eigenes Gemeindebüro betreiben. Durch die Umstellung werden lediglich neue E-Mail-Adressen nötig. Ansonsten bleibt alles erst einmal wie bisher bei den Zuständigkeiten und den Anschriften und Telefonnummern.

Zum Gründungsgottesdienst **am Sonntag, dem 26. Januar, um 10.30 Uhr in der St.-Stephanus-Kirche** mit Posauenenchor, Kantorei und anschließendem Kirchcafé und Sektempfang sind Sie herzlich eingeladen!

Martin Fiedler

Pfarramt Schöppenstedt-Nord

An der Kirche 1, 38170 Schöppenstedt
 Tel. 0 53 32/96 80-30, Fax 0 53 32/96 80-33
 E-Mail schoeppenstedt-nord.pfa@lk-bs.de

► Pfarrbezirk I:

Kirchengemeinde Dahlum, Voigtsdahlumer Straße 1, 38170 Dahlum
 Tel. 0 53 32/33 42, Fax 0 53 32/33 47, E-Mail dahlum.buero@lk-bs.de
 Pfarrer Axel Bothe

**► Pfarrbezirk II:**

Kirchengemeinden Martin-Luther Dettum und Watzum,
 Hauptstraße 1, 38173 Dettum
 Tel. 0 53 33/3 16, Fax 0 53 33/3 12, E-Mail dettum.buero@lk-bs.de
 Pfarrer Hermann Meerheimb

**► Pfarrbezirk III:**

Kirchengemeinde Markus am Elm, Pastorentwete 2, 38173 Evessen
 Tel. 0 53 33/4 25, Fax 0 53 33/10 90, E-Mail evessen.buero@lk-bs.de
 Pfarrerin Stefanie Röber und Pfarrer Martin Cachej

**► Pfarrbezirke IV und V:**

Kirchengemeinde Dreieinigkeit zu Schöppenstedt,
 An der Kirche 1, 38170 Schöppenstedt
 Tel. 0 53 32/96 80-40, Fax 0 53 32/96 80-33,
 E-Mail schoeppenstedt.buero@lk-bs.de
 Pfarrerin Stefanie Röber und Pfarrer Martin Cachej (Bezirk IV),
 Propst Martin Fiedler (Bezirk V)



61. Aktion

Brot
für die Welt

„Wir wollen, dass ihr eure Möglichkeiten nutzt“

Tansania: Mit Öko-Landbau gegen den Hunger

Projekt 2019 / 2020 der Propstei Schöppenstedt

Der Partner von Brot für die Welt, das Mogabiri Farm Extension Centre (MFEC), schult Kleinbauernfamilien in ökologischem Anbau, Bewässerung und Geflügelhaltung. So wird die Monokultur von Mais, die den Boden auslaugt, abgelöst.

Das Projekt richtet sich an knapp 5.000 Familien in neun Dörfern.

Vor drei Jahren kamen Mitarbeitende des MFEC in das Dorf von Isaya Mwita. Sie boten eine ganze Reihe von Neuerungen an: Saatgut von besseren Feldfrüchten,



Schulungen zu nachhaltigem Anbau, Ernährungsberatung und vieles andere mehr. „Ich hatte zunächst Angst vor denen, weil ich dachte, sie nähmen uns unser Land weg“, erzählt Isaya Mwita und fährt lachend fort: „Ich habe sie deshalb direkt gefragt, was sie eigentlich von uns wollen.“ Die Antwort hat ihn überzeugt: „Wir wollen, dass ihr eure Möglichkeiten besser nutzt.“

Heute ist Isaya Mwita in der Lage, sich und seine Familie zu ernähren und sogar Schulgeld zu bezahlen und Rücklagen zu bilden.

Die Gemeinden der Propstei Schöppenstedt sammeln vom 1. Advent 2019 bis Erntedank 2020 für die 61. Aktion Brot für die Welt.

Weitere Infos: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger

„Miteinander essen, das kann schön sein ...“ – Mitarbeiterfest

Dass gemeinsam essen uns Menschen guttut, den Leib stärkt und ein Genuss ist, ist nicht erst eine Entdeckung der Neuzeit, sondern gemeinsames Essen und Trinken sorgte schon in biblischen Zeiten dafür, dass Menschen einander offener begegneten und Gespräche führten, die zu einem besseren Verständnis füreinander führten und so den Weg zu mehr Gemeinschaft eröffneten.



Diesen Gedanken führte Pfarrerin Stefanie Röber in ihrer Predigt anlässlich des Mitarbeiterfestes aus und stellte abschließend fest: „Wenn wir also bei unserem Mitarbeiterfest miteinander essen, dann stehen wir in guter biblischer Tradition: Erst gibt es geistliche Nahrung und dann leibliche. So, wie es Jesus auch oft gehalten hat.“



Im Anschluss an die geistliche Nahrung des Gottesdienstes zog eine fröhliche Runde, bestehend aus den hauptamtlich Tätigen und den ehrenamtlich Engagierten unserer Gemeinde, ins Gemeindehaus, um den leiblichen Genüssen zu frönen.

Kantor Julian Heider und Pfarrer Martin Cachej ließen es sich nicht nehmen, selbst hinter dem Grill zu stehen und die Mitarbeiter zu bewirten. Ergänzt wurde das Grillgut von allerlei leckeren selbst zubereiteten Salaten, die bei vielen guten Gesprächen und Begegnungen genüsslich verzehrt wurden.

Es war ein gelungener Tag der Begegnung zwischen all den unterschiedlichen Menschen, die unsere Gemeinde zu der schönen Gemeinschaft machen, die sie ist.



Gottesdienst mit Kirchenband und neuen Liedern

„Du zündest Licht in meiner Seele an ...“ – das war nicht nur der Titel eines der Lieder, die am 26. Oktober in der St.-Stephanus-Kirche erklangen, sondern auch das Gefühl, das sich bei den Gottesdienstbesuchern einstellte.

Erst am Nachmittag hatten sich die fünf Musiker und fünf Sänger zwischen 11 und 72 Jahren unter der Leitung der Populärmusikerin der Landeskirche, Vera Hotten, zum ersten Mal getroffen, um mit ihr zusammen einen Gottesdienst mit modernen Liedern vorzubereiten.

Nach vier Stunden Probezeit begleiteten Schlagzeug, Cajón, Gitarren, Keyboard und Geige souverän die fünf Sänger und die Gemeinde, die zumindest den Refrain der Lieder mitsingen konnte, deren Texte auf eine Leinwand projiziert wurden.

„Das war mal etwas anderes!“, so die einhellige Meinung. Und weiter: „Schön war auch, dass die Texte auf Deutsch waren und ich alles verstanden habe.“

Ein Gottesdienst, der wiederholt werden sollte!



Wiedersehen nach langer Zeit – Goldene Konfirmation

Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite, als sich die Jubelkonfirmanden im Gemeindehaus versammelten.

Es war ein großes „Hallo“, denn so manche hatten sich seit Jahrzehnten nicht gesehen und mussten erst einmal überlegen, wer ihnen da gegenüberstand. Im Laufe des Tages änderte sich das und es wurde in Erinnerungen an „die gute alte Zeit“ geschwelgt.

„Es war ein schöner Tag. Dafür, dass Sie als Kirchengemeinde das möglich gemacht haben, gebührt Ihnen ein herzlicher Dank!“, mit diesen Worten verabschiedete sich eine Jubelkonfirmandin.



Kigo-Schelme on tour

Dieser Spätsommer war für die Kigo-Schelme voller toller Erlebnisse.

Alles begann mit einem herrlichen Kigo auf dem Lande im kleinen Dörfchen Gilzum. Dort erkundeten die vielen kleinen und großen Kigo-Besucher zunächst die schöne Kirche und lernten den Schutzheiligen der Kirche kennen: den Heiligen Georg. Über den wusste Küster Helmut Meyer Spannendes zu erzählen – unter anderem, dass er einen Drachen besiegte. Anschließend erkundeten die Kigo-Kinder auch den Ort, sangen, bastelten und genossen die Gastfreundschaft der Familie Riggert auf deren Hof.

Am 14. September öffnete die Evesser Kirche ihre Türen für das Kindermusical „Der Franz, der kann’s“. Die Liedermacher Gabi und Amadeus Eidner begeisterten die Besucher in der gut gefüllten Kirche mit ihrem schwungvollen Stück über das Leben des Franz von Assisi. Dabei konnten die Kinder viel erleben



und selbst mitmachen. Auch die Erwachsenen hatten viel Freude an der lebendigen Vorstellung.

Schließlich machten sich die Kigo-Schelme in den Herbstferien auf große Fahrt nach Braunschweig. Bei wunderbarem Herbstwetter verbrachten alle einen aufregenden und spannenden Tag in der großen Stadt. Natürlich durfte eine Führung durch den Braunschweiger Dom nicht fehlen, bei der allerlei über die Kirche und deren Erbauer Heinrich der Löwe zu erfahren war.

Auch die Orgel des Doms und ihren Klang konnten die Kinder fachkundig erforschen. Unser Kantor Julian Heider war nämlich mit von der Partie und hat die Dom-Orgel fröhlich in all ihren Facetten zum Klingen gebracht.

Ein Höhepunkt des Tages war neben dem gemeinsamen Mittagessen dann noch die Besteigung des höchsten Kirchturms der Stadt Braunschweig in der Andreaskirche. Alle großen und kleinen Kigo-Schelme haben die vielen Stufen mit Bravour erklommen und wurden mit einem fantastischen Ausblick belohnt. Das war ein toller Tag!



Neues aus dem Kinderzimmer

Wie schon im letzten Blick berichtet, wird seit Monaten das neue Kinderzimmer im Gemeindehaus schön herausgeputzt. Dabei geht es uns nicht nur ums Herrichten, sondern natürlich auch ums Einrichten.

Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Firmen Plagemann & Sohn GmbH und F. Grabenhorst GmbH ist nun unser Raum kindgerecht und bunt ausgestattet und bereits in Benutzung.

Sowohl die DELFI®-Gruppen der Evangelischen Familien-Bildungsstätte (EFB) Wolfenbüttel unter der Leitung von Doreen Scheller als auch die Kigo-Schelme haben den Raum bezogen und sind begeistert von den neuen Möglichkeiten.

Danke noch einmal an alle, die das möglich gemacht haben!



Mut zur Wahrheit – Regional-Gottesdienst am Reformationstag

Es herrschten fast schon weihnachtliche Verhältnisse in der Groß Dahlumer Marienkirche: Bis auf den letzten Platz war sie am Reformationstag gefüllt. Aus dem gesamten Gestaltungsraum Schöppenstedt-Nord kamen die Menschen, um gemeinsam der Reformation zu gedenken. Feierlich zog die Geistlichkeit der Region – PfarrerIn Stefanie Röber (Evensen) und die Pfarrer Axel Bothe (Dahlum), Martin Fiedler (Schöppenstedt) und Hermann Meerheimb (Dettum) – unter Orgelklängen in die Kirche ein. Begleitet wurden sie dabei von vier Laien, die die Predigt übernehmen sollten.

Während die vier Geistlichen, ausgehend vom 8. Gebot, in einer Collage vorstellten, was die Bibel zum Thema Wahrheit zu sagen hat, hielten Julia Frick (Eitzum, Teamerin), Gerrit Nehrkorn (Dahlum, Bürgermeister), Alexandra Reinhardt (Watzum, Lektorin) und Susanne Schnettker (Dahlum, Kirchenvorsteherin) beeindruckende Ansprachen zu verschiedenen Aspekten von Wahrheit.

Julia Frick wies darauf hin, dass von vielen Menschen Notlügen benutzt werden, „um ihre Liebsten zu beschützen und nicht zu verletzen“. Diesen Gedanken formulierte auch Susanne Schnettker, machte aber zugleich deutlich: „Das größte Geschenk, das wir unseren Kindern und uns selbst machen können, ist, ihnen aufrecht und ehrlich gegenüberzutreten. Jede Wahrheit, zu der wir ste-

hen, stärkt das Kind und gibt ihm Mut, sich zu sich und seiner eigenen Wahrheit zu bekennen. Wahrheit ist die Basis für wirkliches Vertrauen.“ Alexandra Reinhardt unterschied zwischen der „wissenschaftlichen Wahrheit“, die sich zweifellos beweisen ließ, und der existenziellen „Wahrheit des Glaubens“, die sie im Glaubensbekenntnis aus tiefstem Herzen bezeuge. Gerrit Nehrkorn beleuchtete das Verhältnis von Wahrheit und Politik und wies dabei auf die immer größer werdenden Gefahren der Fake News hin.

Alle Redner erinnerten daran, wie sehr Unwahrheiten das gegenseitige Vertrauen zerstören und das Zusammenleben belasten. Auch wenn die Wahrheit manchmal viele Gesichter hat, bleibt sie die unverzichtbare Grundlage für ein friedliches Miteinander. Pfarrer Axel Bothe fasste zusammen: „Wahrheit ist immer ein Beziehungsgeschehen.“

Umrahmt wurde der Gottesdienst mit alten und neuen Kirchenliedern, die abwechselnd von Monika Reich an der Orgel, dem Posaunenchor Dahlum oder Ina's Gitarren-Gang begleitet wurden.

Ein rundum gelungener Gottesdienst in großer Runde, der anschließend bei Suppen und Kuchen im Gemeindehaus einen gebührenden Ausklang fand.



Mit Blumen bedankten sich Pfarrerin und Pfarrer der Region bei (v. l. n. r.) Alexandra Reinhardt, Gerrit Nehr Korn, Julia Frick und Susanne Schnettker für ihre Gedanken zum Thema Wahrheit.

Vom Jagen und Bewahren – Hubertusmesse in Sambleben

Jagdlich geschmückt präsentierte sich die Kirche zu Sambleben am 3. November. Aus gutem Grund: Die Kirchengemeinden und die Jägerschaft der Region hatten am Hubertustag zur traditionellen Hubertusmesse eingeladen.

Der Vorsitzende der Jägerschaft, Wolfgang Dubielzig, wies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung der Jagd als hegerische Maßnahme hin und stellte sich damit ganz in die Tradition des Heiligen Hubertus.

Pfarrer Axel Bothe schlug in seiner Predigt einen Bogen vom Heiligen Hubertus in die Gegenwart. „Vielleicht kann uns der Heilige Hubertus mit seinem Sinnes-

wandel in unserer alltäglichen Jagd nach dem immer ‚Mehr‘ ein Vorbild sein, um unser Handeln zu hinterfragen.“

Immer wieder zeigten die Jagdhornbläser ihr Können und überraschten mit ihrer Leistung als Vokalchor, denn den Abschluss des Gottesdienstes bildete ein Potpourri aus Jägerliedern.



Prinzessin Emilia und der seidene Faden der Geduld

Mein Mann und ich sind in Braunschweig und wollen zur Mittagszeit irgendwo fix etwas essen. Das Lokal ist voll. Rappelvoll, um genau zu sein. Mit viel Glück finden wir einen freien Zweiertisch.

Kurze Zeit später wird gleich nebenan ein Vierertisch frei. Auf den beiden Stühlen nehmen die recht beleibten Großeltern Platz, die jungen Eltern rutschen auf die Sitzbank durch. Ein blondes, etwa vier Jahre altes Mädchen steht mit seinem Puppenwagen noch unentschlossen im Gang. „Könnten Sie bitte den Puppenwagen aus dem Weg nehmen?“, bittet eine Bedienung. „Sie sehen ja, es ist heute sehr voll. Und alle Gäste möchten rasch bedient werden.“ Sagt's und umkurvt das Hindernis.

Der Opa erhebt sich und bringt den Puppenwagen zur Garderobe, wo er weniger stört. Das Kind steht nach wie vor im Weg und verkündet, dass es bei Opa sitzen wolle.

„Das geht nicht, Oma und Opa sind zu dick für die kleine Bank. Da passen nur schlanke Leute hin, so wie Mama und Papa. Und du“, versucht's die Oma im Guten. Emilia, so heißt das kleine Wesen, durchschaut den Trick. „Ich WILL aber bei Opa sitzen.“ Das kleine Stimmchen wird lauter. „Die haben heute wenig Platz hier, da kannst du dich doch mit Mama und Papa auf der Bank schön zusammenkuscheln“, unternimmt Oma einen zweiten Versuch. Vergebens. Emilia läuft zur Hochform auf. „Ich WILL bei Opa sitzen.“ Erste Tränen fließen, das

kleine Gesicht bekommt eine rote Farbe, die Stimme überschlägt sich. „Ich WILL.“

Die ersten Gäste schauen von ihren Tischen auf. Oma kapituliert und steht auf, während die Eltern mit dem Handy beschäftigt sind. Stolz und siegessicher nimmt Emilia auf dem für sie viel zu großen Stuhl Platz. Jetzt steht die Oma mitten im Weg. „Könnten Sie bitte Platz machen? Sie sehen ja, es ist viel los, wir brauchen den schmalen Durchgang“, bittet die Bedienung erneut sehr freundlich, während sie auf ihren Unterarmen die schweren Teller mit dem bestellten Essen zu den anderen Tischen balanciert.

Beim Zurückkommen bringt sie ein spezielles Kindersitzmöbel mit. Emilia weigert sich lautstark und tränenreich, es zu benutzen.

Wir warten aufs Essen und bereuen unsere Platzwahl insgeheim. Inzwischen ist mehr als eine Viertelstunde vergangen. Und Emilia spielt weiter ihre Rolle: „Ich WILL bei Opa sitzen.“ Langsam nervt's.

Die Bedienung kommt zu ihnen an den Tisch, um die Bestellung aufzunehmen. Man sei noch nicht dazu gekommen, in die Speisekarte zu schauen, weil man die Sitzordnung habe diskutieren müssen, so die Antwort der Mutter. Unverrichteter Dinge geht die Bedienung wieder davon. Ein Blick in die Speisekarte lenkt das Kind nun ab, es nimmt dafür sogar auf der Bank Platz. Aus den bunten Bildern wählt Emilia eine Kinderportion Kartoffelpuffer mit Apfelmus, bleibt auf der Bank sitzen und beschäftigt sich kurzzeitig mit dem Salz-

streuer. Die Bedienung ist froh, endlich die Bestellung aufnehmen zu können. Emilia wünscht sich ein Glas Apfelsaft. Als das Getränk gebracht wird, nimmt es die Mutter prüfend in Empfang: „Viel zu kalt“, beschwert sie sich und schickt einen vorwurfsvollen Blick in Richtung Bedienung. Dass diese einen schönen Strohhalm mitgeliefert hat, bleibt unbemerkt.

Inzwischen haben wir unser Essen bekommen. Emilia wird es allmählich langweilig und sie erinnert sich an ihren sehnlichsten Wunsch. „Ich WILL bei Opa sitzen“, schluchzt sie unter Tränen wieder. Bei jedem Schluchzen wird ihre Stimme lauter. „Lieber Gott, gib mir Geduld. Aber bitte sofort“, flehe ich. Es funktioniert nicht. Seit fast einer halben Stunde nervt dieser kleine Mensch mich und die anderen Gäste, die dem ganzen Treiben entweder amüsiert oder kopfschüttelnd zuschauen, total. Die Eltern unternehmen nichts. Nicht mal ansatzweise das Aussprechen einer Entschuldigung.

Mir reicht's jetzt. Mit den Fingerspitzen schlage ich leicht auf den Tisch, blicke Emilia ernst an und sage: „Wir sind hier beim Essen und nicht im Theater.“ Das Kind guckt mich mit großen Augen und offenem Mund an – und schweigt. Wohltuende Stille. Die anderen Gäste schauen auf und warten, was nun passiert. „Oh, Emilia“, haucht die um das seelische Wohlergehen ihres kleinen Lieblings fürchtende Mutter. Emilia senkt den Kopf, schmolzt. Viel Zeit hat sie dazu nicht, denn ihre Kartoffelpuffer werden serviert.

Die fürsorgliche Oma schneidet einen in kleine Portionen, Emilia mantscht mit den Fingern im Apfelmus. Der Prinzessin wird eine Gabel angereicht. Dass sie in all dem Trubel einen Teller mit schönem Kindermotiv bekommen hat, nimmt gar niemand zur Kenntnis. Emilia stochert lustlos in den kleinen Stücken, schiebt dabei die beiden anderen Puffer vom Teller auf die hölzerne Tischplatte. Oma bugsiert die Teile wieder zurück auf Emilias Teller, was diese als Aufforderung betrachtet, das ganze Spiel mit einer lässigen Handbewegung zu wiederholen. Meine Nerven sind am Ende, aber wenigstens hat das Gequengel aufgehört. Und über Esskultur gibt es ja unterschiedliche Ansichten ...

Wir essen schnell auf, bezahlen und verlassen fast fluchtartig das Lokal. Bitte halten Sie mich, selbst kinderlos, jetzt nicht für einen Grobian oder kinderfeindlich. Und über den pädagogischen Wert meiner Maßnahme mag man streiten. Und auch ein kleiner Mensch kann mal einen schlechten Tag haben, dann aber bitte Eltern an seiner Seite, die – in Gegenwart anderer Leute – mit solchen Situationen angemessen umgehen können.

Mein Mann und ich haben überlegt, nur noch dann essen zu gehen, wenn kleine Prinzessinnen schon schlafen. Oder uns nur noch Sitzbereiche mit Zweiertischen auszusuchen ...

Sabine Mundt

St.-Stephanus-Markt in Schöppenstedt 6.–7. Dezember 2019

Markt der Stiefel



Freitag, 6. Dezember

- 14.30 Uhr Familiengottesdienst
mit der Hummelburg
- 15.00 Uhr Kaffee & Kuchen
Kinderbastelstube
- 15.30 Uhr IGS auf der
Stephanus-Bühne
- 17.00 Uhr Posaunenchor auf der
Stephanus-Bühne

Samstag, 7. Dezember

- 14.00 Uhr Eröffnung des Marktes
durch die Jagdhornbläser
anschl. Kaffee & Kuchen
Kinderbastelstube
- 14.45 Uhr Kindergarten
Rasselbande
- 16.00 Uhr Waldkindergarten
- 17.00 Uhr „Singt Weihnachten“
- 18.15 Uhr Schwein gehabt